

Am 21. November erschien in Olten der erste *Bergfink* (*Fringilla montifringilla* [L.]). Am 17., 18. und 19. November waren schon viele Bergfinken in Trimbach, Mahren und Dullikon beobachtet worden. Am 17., 18. und 19., sowie wieder am 20., 21. und 22. November flogen mehrfach täglich „*Schneegänse*“ über Olten, einige Flüge waren dreieckförmig geordnet. Am 24. November kamen die ersten *Grünfinken* (*Ligurinus chloris* [L.]) aufs Fensterbrett. Am 25. trieb sich eine *Wachholderdrossel* (*Turdus pilaris* [L.]) im Frohheim herum. Am 26. lockte noch fröhlich ebendort ein *Dillap* (*Phylloscopus rufus*, Weidenlaubvogel). Am 27. hielten sich an den Felsen der Geissfluh (Ruine Frohburg) mehrere *Hausrotschwänze* (*Ruticilla tithys* [L.]) auf. Die *Mören* (*Larus ridibundus* [L.]) nehmen seit 10 Jahren im Winter auf der Aare bei Olten und Solothurn zu.

G. v. Burg, Olten.

\* \* \*

Am Freitag, den 28. November, vollführte eine Schar von etwa 200 Vögeln über der Stadt Olten die interessantesten Flugkünste; meist sausten sie mit grosser Schnelligkeit in breitem Strome hinter einander her im Kreise herum; dann wieder wandte sich die Spitze des Zuges plötzlich zurück und durchflog, allmählich gefolgt von allen Mitfliegern, die Woge der Vögel; dann wieder löste sich die im ganzen geordnete Schar auf und schwärmte regellos durcheinander, um bald wieder einem Führer nachzueilen und noch einmal den Kreisflug zu unternehmen. Endlich nach geraumer Zeit, entfernt sich die Gesellschaft nach Südwesten. Da sie in bedeutender Höhe flogen, konnte ich die Vögel nicht bestimmen, ich hielt sie für *Mören*, doch ist mir solches Gebahren derselben nicht bekannt. Aber Flug, Grösse und, soweit erkenntlich, Farbe stimmten. Kann vielleicht ein Leser des O. B. Aufschluss geben?

Am 30. November fuhr ein Habicht in meinen Hühnerhof und versuchte eine Henne fortzuschleppen; er wurde jedoch verjagt.

Direktor Stampfli, Olten.



## Ein wirksames Mittel zur Sicherung der Vogelkenntnis und des Vogelschutzes für die Zukunft.

Von G. Schmid, St. Gallen.

„Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft“ und sieht damit auch manches Ideal in erreichbare Nähe gerückt, das er Jahre oder Jahrzehnte lang schon zu erreichen suchte, wie z. B. unter anderem die *Sicherung eines allgemeinen Vogelschutzes in irgend einer Gegend*. Das wirksamste und bewährteste Mittel hierfür ist die Anlage eines allgemeinen *Albums*, eines *Notiz- und Tagebuches* für *Ornithologie* und *Vogelschutz*, eines *bleibenden Eigentums der Schule*. Dasselbe kann aus 3 Teilen bestehen:

1. Einem *Tagebuch*, in das geweckte Schüler oberer Klassen (auf *fliegenden*, nachher einzuheftenden Blättern) Lehrer und andere befreundete „*Gesinnungsgenossen*“, auch nahestehende Mitglieder ornithologischer und ähnlicher Vereine in zwangloser Form und Folge ihre Gedanken, Beobachtungen etc. über unsere Vögel notieren.
2. Einem *Album* mit steifem, dauerhaftem Papier, in das die Gleichen, irgend etwas *Originelles, Aussergewöhnliches*, sei es als Zeichnung oder als Ausschnitt aufnehmen, z. B. wertvolle *Abbildungen einheimischer oder fremder Vögel*, ferner *Titel neuer wissenschaftlicher Werke* über einschlägige Themata, *Photographien von Volières* und anderen Objekten von *Vogelliebhabern*.

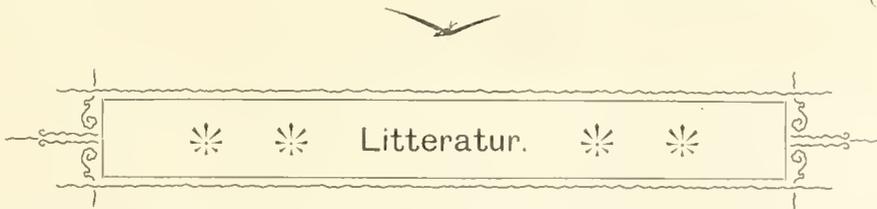
3. Einem *alphabetischen Notizbuch*, in welches in chronologischer Reihenfolge gesichert sind:  
*Zeitungsauschnitte* über Nachahmungswertes, wie *Vogelschutz*, Gegenteiliges, Verabscheuungswürdiges.  
„ über *wissenschaftliche Fortschritte*, Errungenschaften.  
„ über *wissenschaftliche und populäre Vorträge, Diskussionen* etc.

Für jede dieser 3 Kategorien bietet sich dem Naturfreund, vom aufmerksamen Schüler der Volksschule an bis zum vielbeschäftigten Beamten, eine Menge interessanter Objekte, Erscheinungen und Zustände, die es verdienen, *rechtzeitig* gerettet zu werden vor dem Untergang im rasch und rascher fließenden Strome der Zeit. Unsere Gegenwart produziert des Nützlichen auch auf diesem Gebiete so vieles, dass man nur die Augen zu öffnen und ein wenig Energie anzuwenden braucht, um solche oft recht wertvolle naturwissenschaftliche oder nationalökonomisch nicht unwichtige Kleinodien mit Selbstbefriedigung und zur Freude anderer aufzubewahren, zu sichten und praktisch zu verwerten.

Wie oft lesen wir in einer der 3—4000 Zeitungen in der Schweiz ganz wertvolle Notizen über eine *neu entdeckte* Vogelart, über eine noch zu wenig *bekannt* *Spezies*, über eine neue Beobachtung, die bisherige „Voraussetzung“ über den Haufen werfende Erscheinung in der Vogelwelt unter ihren Feinden oder Freunden! Ohne die angedeutete „Buchung“ müsste sie im Meere der Vergessenheit oder der täglich neuen Erscheinungen und ermüdenden Beschäftigungen hilflos untergehen, währendem sie so dem fortschreitenden, noch „nicht fertigen“ Lehrer im Unterricht und damit am allermeisten dem Schüler wertvolle Dienste leisten kann. Wie oft mag sie in Zukunft Lehrer und Schüler vor Vorurteilen retten und erstere zu einlässlicheren Studien anspornen!

Das „*Tagebuch*“ selbst der Schüler wird, wenn es auch nur nach einer Richtung *interessant*, aber auch *wahr* und *klar* ist, ein Sporn zu edelm Wetteifer im Aufsuchen des Besten, das bleibenden Wert hat. Es bildet später einen Spiegel der betreffenden Klasse, aus der die meisten Schüler aus Gründen des Ehrgefühls, des edeln Wetteifers, aus Pflichtbewusstsein oder — der Macht des Beispiels folgend, ohne irgend welchen Zwang von Seiten des Lehrers — nur nach freiem Ermessen, mit mehr oder weniger sprachlicher Begabung und daher mit Klarheit oder Unklarheit etwas Gesehenes, Gehörtes, Erspähtes, Selbstgelerntes, Durchdachtes oder bloss Gelesenes zu Papier bringen, sei es *ohne* oder *mit* einer wenn auch anfangs noch so mangelhaften, so doch allmählich fördernden, kleinern oder grössern *Zeichnung* als *Beigabe*.

(Schluss folgt.)



Unter dieser Rubrik werden wir eingelangte ornithologische Werke und Zeitschriften deutscher, französischer und englischer Sprache recensieren.

Ornitholog. Jahrbuch, Organ für das palaearct. Gebiet, Herausgeber und Redaktor Ritter von Tschusi in Hallein. XIII. Jahrg. 5 und 6. Inhalt: 1. Orn. Beob. im Gouvernement Tomsk von Johansen. Besonders bemerkenswert ist, dass der Gartenspötter (*Hypolais philomela* [L.]), der bekanntlich in der Schweiz zunimmt, in jener östlichen Gegend (Sibirien) noch Brutvogel ist. Ein Raubwürger (*Lanius excubitor Homeyeri* Cob.) hat dort auf einem Heusehofer Junge aufgebracht. Die Dohlen Sibiriens gehören zu der Gruppe der Halsbanddohlen. Man findet zwar auch bei uns manchmal, namentlich im Winter, solche mit viel Weissgrau am Halse. — 2. Ergebnisse einer ornithol. Sammelreise nach Centralasien von Baron Loudon. Ausser dem vielen, wissenschaftlich Interessanten der Reise ist ein Vorzug dieses Aufsatzes seine vorzügliche Redaktion. Das Ganze liest sich wie ein Kapitel aus Iven Hedin's Reisen in Asien. — 3. Der Herausgeber des hochangesehenen Jahrbuches, Ritter von Tschusi, bespricht neue Formen von